

500 Jahre Wasserwirtschaft in einem Buch

Mehr als 40 Kapitel und 553 Abbildungen für eine Zeitreise durchs potenzielle Welterbe

„432 Seiten dick, großes Format und sehr wohl mit dem Ehrgeiz verfasst, einen speziellen Aspekt der Stadtgeschichte tiefgehend und allumfassend zu dokumentieren: ‚Augsburgs historische Wasserwirtschaft – der Weg zum Unesco-Welterbe‘ ist eine grandiose Fleißarbeit“. Das schrieb die „Süddeutsche Zeitung“ zu einem Buch, das wohl erstmals derart tiefgehend die vielfältigen Facetten von „Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwasser und Brunnenkunst in Augsburg“ (so der Titel der Welterbe-Bewerbung) beleuchtet.

Mit Aufteilung zur Augenlust

432 Seiten – das klingt nicht nur nach Fleißarbeit, sondern auch nach einem schwer verdaulichen Wälzer. Lese-Verdauungsbeschwerden beugt jedoch die Aufteilung der komplex vernetzten Themenfelder in mehr als 40 Kapitel vor. 553 zum großen Teil historische Abbildungen erleichtern das Verständnis der Abläu-

fe, der technischen Prozesse und des im Stadtgebiet rund 155 Kilometer langen Netzes der Quellbäche und Kanäle: Sie sind manchmal einfach nur schön, wie jene kolorierte Zeichnung eines Augsburger Brunnenmeisters, die ein längst vergessenes Wasserwerk beim Vogeltor belegt. Viele historische und moderne Karten leiten nicht nur durch die Stadt, sondern durch ein Zeitfenster von immerhin 500 Jahren Augsburger Wassergeschichte.

500 Jahre Wasserwirtschaft geben noch viele Entdeckungen her

Wer meint, er habe schon alles gelesen und gesehen, wird sich wundern, was Augsburgs Wasser noch alles an Entdeckungswertem hergibt – viel. Ein umfassendes Gewässer-, Orts-, Namens-, Unternehmens- und Sachregister macht dieses unter anderem von der Viermetz-Stiftung unterstützte Buch zum Kompendium des

potenziellen Welterbes (Martin Kluger: „Augsburgs historische Wasserwirtschaft. Der Weg zum UNESCO-Welterbe“, erschienen im context verlag Augsburg, 39,90 Euro.)



432 Seiten bilden ein Zeitfenster von 500 Jahren Augsburger Wasserwirtschaft.